

**Susanna/Anna Neiningen/Nininger  
verheiratet 1707 mit Markus Dilger  
in Rohrbach**

**Fortführung der Ahnenreihe über Jakob Nininger  
und Rosina Fehrenbach**

---

## Inhalt

1	Abstract .....	3
2	Vorbemerkung .....	3
3	Anna (Susanna) Nininger.....	3
3.1	Diskussion der Erklärungsversuche .....	4
3.1.1	Geburt/Taufe wurde in einem anderen Ort eingetragen ...	4
3.1.2	Taufe wurde versehentlich nicht eingetragen.....	5
3.1.3	Falsche Eltern im Heiratseintrag angegeben .....	6
3.1.4	Erschließung über die Trauzeugen.....	6
3.1.5	Erschließung der Eltern über die Taufpaten .....	7
3.1.6	Aus „Susanna“ wird „Anna“ .....	7
4	Jakob Nininger .....	8
4.1	Abfolge der Hofbesitzer auf dem Reiner- und dem Dorerhof.....	8
4.1.1	Reinerhof.....	8
4.1.2	Dorerhof .....	9
4.1.3	Diskussion.....	9
4.1.4	Überprüfung anhand der Kirchenbücher .....	10
4.2	Rosina Fehrenbach .....	12
5	Literaturverzeichnis .....	13

## 1 Abstract

Die Taufe von Anna Nininger lässt sich, ausgehend von ihrem Todesalter, nicht im errechneten Zeitraum finden, obwohl ihre Abstammung in ihrem Heiratseintrag eindeutig benannt ist. Dennoch lässt sich mit einer gewissen Annahme ihre Abstammung von Jacob Nininger und Rosina Fehrenbach belegen.

Die Abstammung ihres Vaters, Jakob Nininger, geboren um 1620/1630, Bauer auf dem Dorerhof in Rohrbach, lässt sich aus den Kirchenbüchern nicht herleiten, da es mehrere Taufen in seinem vermuteten Geburtszeitraum gibt und sein Heiratseintrag keine Informationen über seine Herkunft enthält. Gestützt auf die Abfolge der Bauern auf den Höfen in Rohrbach lässt sich jedoch seine Abstammung mit hinreichender Sicherheit belegen, auch wenn es widersprüchliche Angaben in der Sekundärliteratur gibt.

Damit lässt sich die Ahnenreihe von Anna Nininger über den Dorerhof in Rohrbach, den 4. Dorfhof in Furtwangen und in der mütterlichen Linie weiter über den Unterscherenhof in Gütenbach bis zum Oberfallengrundhof in Neukirch fortführen.

## 2 Vorbemerkung

Der Name Nininger variiert im Verlauf der Jahrhunderte in den Kirchenbucheinträgen, bisher gefundene Varianten sind

- Neiningen
- Neidingen
- Nendingen
- Neydingen
- Nininger
- Ninningen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument außerhalb wörtlicher Zitate die bislang häufigste Schreibweise „Nininger“ verwendet.

## 3 Anna (Susanna) Nininger

Unser Vorfahr Johann Georg Dilger ist 1712 geboren als Kind von Mar-

cus Dilger und Anna Nininger. Deren Heirat ist im Ehebuch von Schönenbach im Mai 1707 zu finden, Angaben zu den Eltern der Eheleute sind nicht gegeben:

*Sponsalia c[on]traxit h[onestus] Juv[en]is Marc[us] Dilger cum h[onesta] vi-  
dua Anna Niningerin ex Rorb[ach] coram testib[us] Michael Werlin et Mar-  
tin[us] Ketterer. Nuptias solemn*

1704 stirbt ein Josef Wehrle „*Anna Niningerin relictus maritus ...*“, die entsprechende Heirat fand 1703 statt. In diesem Heiratseintrag finden sich die Angaben zu den Eltern von Anna Nininger:

Eiusdem die [= 3. 9bris [Novembris] 1703] Sponsalia celebrarunt Honestus Juvenis Josephus Wehrlin filius legitimus Davidis Wehrlin et Maria Verembächin ex Rohrbach et pudica virgo Anna Niningerin filia legitima Jacobi Nininger quondam Curatoris Eccl[es]iae et Rosina Verembächin p.m. Testes Jidem [sic!] Josephus Nininger et Georgius Eislin.

1733 stirbt „*honesta femina Anna Niningerin Marci Dilger uxor [...] aetatis 65 annorum [...]*“, womit sich ein Geburtsjahr von um 1668 errechnet<sup>1</sup>.

Im Register zu den Taufbüchern von Schönenbach, zu dem Rohrbach pfarrlich seit 1639 und bis 1790 gehörte, ist im/um das Jahr 1668 kein Eintrag einer Anna Nininger/Neininger zu finden, hingegen ist am 18. April 1668 ein Sohn Jakob getauft worden. In einem erweiterten Suchraum (+ 10 bzw. -10 Jahre) sind drei Einträge zu einer Anna Nininger/Neininger zu finden, in den entsprechenden Taufeinträgen jedoch keiner mit passendem Elternanschluss:

1658 Eltern Joh. Jakob Nininger, Rohrbach und Lucia Willmann

Paten Nicolaus Bürkle und Ottila Kientzler  
Ist bei/kurz nach der Geburt gestorben.

1672 Eltern Jacob Nininger, Rohrbach und Brigitta Ketterin

Paten Bartholomäus Wehrle und Rosina Hepting

1677 Eltern Georg Nininger, Rohrbach und Eva Schneider

Paten Philipp Verembach und Christina Ketterer

### 3.1 Diskussion der Erklärungsversuche

#### 3.1.1 Geburt/Taufe wurde in einem anderen Ort eingetragen

Diese Erklärung ist mehr als unwahrscheinlich, da die Familie mindes-

---

<sup>1</sup> So auch [Kimmig 1981, S. 94].

tens von 1652 bis 1701 in den Kirchenbüchern von Schönenbach lückenlos nachweisbar ist:

- 1652 Heirat Jacob Nininger mit Rosina Verenbach
- 1653-1677 Taufen von zwölf Kindern im Abstand von jeweils maximal 2,5 Jahren (siehe nachstehendes Kapitel)
- 1701 Tod von Jacob Nininger in Schönenbach

Da die Mutter Rosina Fehrenbach aus Gütenbach stammt [Kimmig 1981, S. 91], wurde die Suche nach dorthin ausgedehnt, erbrachte aber ebenfalls keinen Fund.

### 3.1.2 Taufe wurde versehentlich nicht eingetragen

Manfred Kimmig gibt für das Ehepaar zwölf Kinder an, ohne diese jedoch einzeln aufzuführen [Kimmig 1981, S. 91]. Diese lassen sich alle im Taufbuch von Schönenbach finden:

	Taufe	Vorname	Zeitraum seit letztem Ereignis
1.	10.1653	Johann	11 Monate (seit Hochzeit)
2.	05.1655	Jakob	19 Monate
3.	03.1657	Barbara	22 Monate
4.	05.1659	Christian	26 Monate
5.	07.1661	Magdalena	26 Monate
6.	09.1663	Thomas	26 Monate
7.	03.1666	Veronika	30 Monate
8.	04.1668	Jakob	25 Monate
9.	06.1670	Antonius	26 Monate
10.	09.1672	Susanne	27 Monate
11.	02.1675	Brigitta	29 Monate
12.	07.1677	Georg	29 Monate

Damit wäre rein rechnerisch eine Geburt in jedem Zeitraum denkbar, allerdings weisen die Kirchenbücher von Schönenbach keine Lücken auf. Auch gab es keine besonderen Kriegseinwirkungen, selbst im 30-jährigen Krieg blieb Rohrbach, wohl aufgrund seiner abgeschiedenen Lage, von Plünderungen verschont [Kimmig 1981, S. 55]. Feldzüge in den verschiedenen Kriegen des französischen Königs im Zuge seiner Reunionspolitik ab 1667 bis zur Jahrhundertwende führten, soweit überhaupt deutscher Boden betroffen war, nicht in den Schwarzwald, sondern höchstens ins Rheintal und insbesondere in die Pfalz.

### 3.1.3 Falsche Eltern im Heiratseintrag angegeben

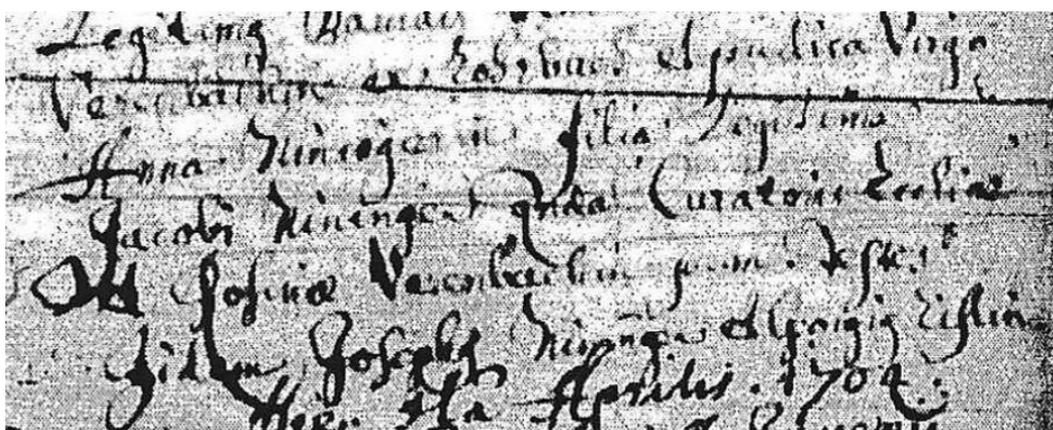
Bei der Heirat mit Josef Wehrle 1703 trug der Pfarrer Anna Nininger als „*filia legitima Jacobi Nininger quondam Curatoris Eccl[es]iae et Rosina Verembächin p.m. [...]*“ ein. Der Brautvater war also nicht „irgendwer“, sondern sollte als Kirchenpfleger eine dem Pfarrer bekannte Person gewesen sein, da er diesen in Fragen der Verwaltung des Kirchenvermögens bzw. der Pfarrpründe unterstützte. Auch die Variante, dass die Brautmutter falsch eingetragen wurde, z.B. eine aktuell zweite Ehefrau des Brautvaters statt der ersten tatsächlichen Brautmutter, scheidet aus: Jakob Nininger war nur einmal verheiratet und stirbt 1701 als Ehemann der Rosina Fehrenbach, die 1698 schon gestorben ist.

Eine Verwechslung von Rosina Fehrenbach mit Brigitta Ketterer, der Mutter einer 1672 geborenen Anna Nininger (siehe Seite 4), ist ebenfalls nicht anzunehmen. Brigitta Ketterer stirbt erst am 13. September 1704, also nach der Hochzeit.

Bei alledem ist zu berücksichtigen, dass von 1670 bis 1704 der gleiche Pfarrer in Schönenbach amtierte [Fauler 1973, S. 92]. Die jeweiligen Einträge in den Kirchenbüchern weisen auch eine mindestens ähnliche, meist sogar identische Handschrift auf.

### 3.1.4 Erschließung über die Trauzeugen

Als Trauzeugen werden gerne auch die Geschwister der Brautleute gewählt. Bei der Angabe der Trauzeugen im Heiratseintrag von 1703



drängt sich bei „[...] Testes Jidam [sic!] Josephus Nininger et Georgius Eislina.“ zwar zunächst die Lesart „Eidam“ = Schwiegersohn, d.h. der Ehemann einer Schwester der Braut auf, was jedoch zu verwerfen ist. Der Vergleich mit

anderen Einträgen von der gleichen Hand ergibt eindeutig die Lesart „Jidam“, d.h. „die gleichen“, was erhärtet wird durch die Tatsache, dass im Eintrag direkt davor ebenfalls Josephus Nininger und Georgius Eislín als Zeugen genannt sind.

Am 22. September 1663 wird in Rohrbach ein Josef Nininger als Sohn von Adam Nininger und Brigitta Faller geboren, der am 6. Mai 1690 Veronika Nininger, die als Schwester der obigen Anna Nininger vermutet wird, heiratet. Insofern könnte dieser Josef Nininger als Trauzeugen bei der Schwester seiner Frau in Frage kommen. Allerdings steht bei seinen neun Kindern ebenfalls ein Josef Nininger Pate. Somit muss die Frage offen bleiben, welcher der beiden Josef Ninger, der Ehemann der Veronika oder der Taufpate der Kinder von Josef und Veronika nun der Trauzeugen bei der Heirat von Anna Nininger und Josef Wehrle war.

Trauzeugen der zweiten Heirat der Anna Nininger mit Marcus Dilger waren Michael Werlin und Martin Ketterer. Über den Namen Ketterer lässt sich ein -allerdings nur sehr schwachen- Hinweis auf die 1672 geborene Anna als Tochter von Jacob Nininger, Rohrbach und Brigitta Ketterin konstruieren. Es ist aber zu berücksichtigen, dass Marcus Dilger aus Neukirch vom Kajetanshof stammt und mit seinen Eltern erst 1694 nach Rohrbach kam und daher 1707 bei seiner Heirat sicherlich noch Beziehungen zu seiner alten Heimat hatte.

### **3.1.5 Erschließung der Eltern über die Taufpaten**

Oft werden die Geschwister des Vaters oder der Mutter als Paten bestellt. Marcus Dilger und Anna Nininger hatten zwei Kinder, deren Taufpaten Georg Lupfer, Mathias Dold und Catharina Wintermantel waren. Eine Verbindung zu Jacob Nininger / Rosina Fehrenbach oder zu den anderen denkbaren Eltern ist nicht feststellbar.

### **3.1.6 Aus „Susanna“ wird „Anna“**

Fälle von im Laufe der Kirchenbucheinträge verkürzten Vornamens sind wohl jedem Ahnenforscher bekannt: Anna Maria → Maria, Maria Anna → Anna, Johann Georg → Georg etc. Zu vermuten ist, dass analog aus der 1672 geborenen Susanna im Laufe der Jahre eine „Anna“ wurde.

Dies wird bestätigt durch das Familienbuch I von Rohrbach, in dem der

Pfarrer auf Seite 221 ebenfalls zwölf Kinder von Jakob Nininger und Rosina Fehrenbach auflistet, darunter als zehntes Kind „*Susanna, [...] Geburt 8.9.1672 [...], verh. am 3.11.1703 mit Josef Wehrle*“.

Damit wäre Susanna / Anna mit 61 Jahren gestorben, nicht wie im Todeseintrag, der zweifelsfrei lesbar ist, mit 65 Jahren, wobei Altersangaben in den Totenbüchern oft mit Vorsicht zu betrachten sind.

Die Abstammung Susanna / Anna Niningers von Jakob Nininger und Rosina Fehrenbach ist interpretationsfrei in ihrem Heiratseintrag genannt. Gestützt darauf sowie die Annahme, dass aus Susanna im Laufe ihres Lebens eine Anna wurde, kann die Ahnenreihe zu Jakob Nininger und Rosina Fehrenbach fortgeführt werden

## 4 Jakob Nininger

Im Heiratseintrag vom 26. November 1652 von Jakob Nininger und Rosina Fehrenbach sind keine Angaben zu Eltern oder Herkunftsorten angegeben. In den Taufbüchern von Vöhrenbach<sup>2</sup> erscheinen drei Jakob Nininger:

- 1613 als Sohn von Martin Nininger und Agatha Duffner.
- 1618 als Sohn von Urban Nininger und Catharina Faller
- 1627 als Sohn von Christian Nininger und Barbara Birckhle

Sein Todeseintrag von 1701 enthält den Zusatz „*Octogenarius circiter*“, womit alle drei Einträge grundsätzlich in Frage kommen (Alter 74, 83 und 88 Jahre). In den widersprüchlichen Angaben in der Chronik von Rohrbach lässt sich die Fortführung der Linie über Christian Nininger als letztlich wahrscheinlichste Variante herleiten.

### 4.1 Abfolge der Hofbesitzer auf dem Reiner- und dem Dorerhof

In der Ortschronik von Rohrbach [Kimmig 1981, 91, 146] wird ein Jakob Nininger bei zwei verschiedenen Höfen erwähnt:

#### 4.1.1 Reinerhof

Auf Seite 90/91 der Chronik wird in der Abfolge der Bauern auf dem Reinerhof, ursprünglicher Name „Das Brunnwartlehen“, Jakob Ninin-

---

<sup>2</sup> Rohrbach wurde erst 1790 eine eigene Pfarrei und war zuvor nach Schönenbach eingepfarrt, welches seinerzeit bis 1639 nach Vöhrenbach eingepfarrt war [Kimmig 1981, S. 43].

ger als fünfter Bauer angegeben:

*„[...] Jakob Nenninger (Sohn von 7.4. [= Terzius Neydinger, der 1608 Bauer auf dem Hof ist]) 1620/30-1701, er sei 80 Jahre alt gewesen, verh. mit Rosina Fehrenbach aus Gütenbach. Das Ehepaar hatte 12 Kinder. Aus den Akten geht nicht eindeutig hervor, welcher Jakob Neiningen (Nenninger) Bauer auf dem Hof war, da es zwischen 1620 und 1700 3 Männer dieses Namens in Rohrbach gab. Nach dem Familienbuch I ist der hier genannte der Bauer auf dem Brunnwartlehen.“*

Als sechster Bauer wird anschließend „Anton Nenninger“ angegeben. Es folgt, ohne Angabe wie und wann eine Übergabe oder Verkauf erfolgte, „Michael Reiner“.

#### **4.1.2 Dorerhof**

Auf Seite 146 der Chronik beginnt die Abfolge der Bauern auf dem Dorerhof, ursprünglicher Name „Im Schwarzenbach“ mit „Christen Nendinger, [...] wird um 1608 Bauer unter dem Schwarzenbach genannt [...]“.

Es folgt:

*„Jakob Nenninger (1620/1701) ⚭ 1652 [mit] Rosina Fehrenbach (1632-1698). Die Eheleute hatten 12 Kinder, davon das neunte, Anton, der jüngste Sohn, der nicht im Kindesalter starb, [...] Hoferbe [wurde].“*

Es handelt sich eindeutig um denselben Jakob Nininger wie auf dem Reinerhof, die Angaben zu Ehefrau, Anzahl der Kinder und Tod stimmen überein, nur das Geburtsjahr differiert (1620/1630 bzw. 1620).

#### **4.1.3 Diskussion**

Die Angaben beim Reinerhof erscheinen wenig schlüssig und lassen sich nicht belegen. Jakob Reiner wird als Sohn des Terzius bezeichnet, was im Taufbuch nicht nachvollziehbar ist. Der Verfasser macht selbst die Einschränkung, dass aus den Akten nicht eindeutig hervor geht, welcher Jakob Nininger der Bauer auf dem Reiner war, bezeichnet aber -gestützt auf das Familienbuch I von Rohrbach- Jakob Nininger, verheiratet mit Rosina Fehrenbach als Bauer. Seite 221 des Familienbuch I enthält aber weder Hinweise auf den Hof noch Angaben zu den Eltern. Bei dem als nachfolgenden Bauer genannten Anton Nininger fehlen in der Chronik alle Angaben zu Geburt, Heirat und Kindern, obwohl diese Daten auf Seite 146 angegeben sind.

Wesentlich schlüssiger erscheinen die Angaben auf dem Dorerhof. Hier

sind die Angaben zum Ehepaar Jakob Nininger/Rosina Fehrenbach vollständiger, auch wenn keine Filiation zum vorherigen Bauer, Christian Nininger, angegeben ist. Der nachfolgende Bauer Anton Nininger ist ausdrücklich als Kind von Jakob und Rosina angegeben. Zudem lassen sich die Angaben durch die entsprechenden Kirchenbucheinträge bestätigen.

Die Überlegung, dass Jakob Nininger den einen Hof ererbt und den anderen gekauft hat, d.h. die Namensidentität Nininger nur zufällig ist, ist nicht zu halten: Beim Reinerhof ist Jakob Nininger ausdrücklich als Sohn des Terzius bezeichnet, auch wenn sich nachvollziehen lässt, worauf diese Angabe beruht, beim Dorerhof lässt sich die Abstammung von Christian Nininger anhand des Taufbuches belegen.

Der Widerspruch in der Ortschronik von Rohrbach, dass Jakob Nininger sowohl als Bauer auf dem Reinerhof (Seite 91), als auch auf dem Dorerhof (Seite 146) aufgeführt wird, ist nicht aufzulösen. Auf beiden Höfen folgt ein Anton Nininger nach, der nach dem Taufbuch und der Bemerkung auf Seite 146 sein Sohn war, womit die Möglichkeit ausscheidet, dass Jakob Nininger den Reinerhof verkauft und den Dorerhof gekauft hat.

Somit verbleibt die Abstammung des Jakob Nininger von Christian Nininger vom Dorerhof, da nur dort die Abfolge der Hofbesitzer mit den Angaben in den Kirchenbüchern übereinstimmt.

#### **4.1.4 Überprüfung anhand der Kirchenbücher**

##### **4.1.4.1 Jakob Nininger**

Die vorstehenden Daten in der Ortschronik von Rohrbach lassen sich in den Kirchenbüchern nachvollziehen:

Am 12. März 1627 wird Jakob Nininger als Sohn von „Christianus Neidinger und Barbara Birckhlerin“ in Vöhrenbach<sup>3</sup> getauft, was grob mit dem Zusatz „*Octogenarius circiter*“ in seinem Todeseintrag korreliert.

Eine Geburt eines Jakob Nininger als Sohn eines Terzius konnte im Taufbuch von Vöhrenbach bis 1610 zurück nicht gefunden werden. Weitere Taufen eines Jakob am 5. Juli 1618 als Sohn von „*Urbanus Neidinger*

---

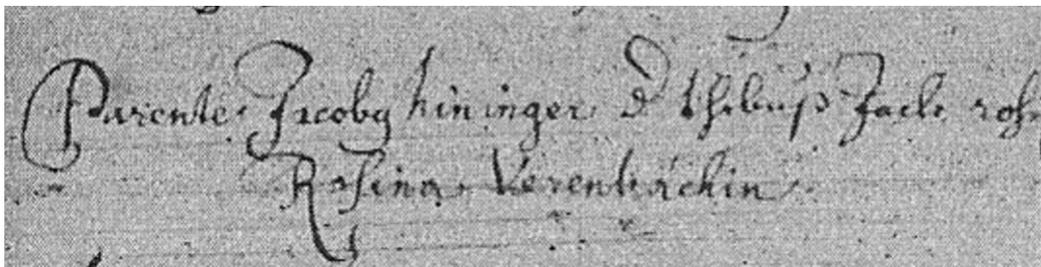
<sup>3</sup> Rohrbach wurde erst 1790 eine eigene Pfarrei und war zuvor nach Schönenbach eingepfarrt, welches selbst bis 1639 nach Vöhrenbach eingepfarrt war [Kimmig 1981, S. 43].

und Cathrin Faller“ und am 4. Juni 1613 als Sohn von „Martinus Neinning und Agatha Duffnerin“ sowie eines Johann Jakob am 14. April 1623 scheiden aufgrund abweichender Väter aus.

Die Heirat von Jakob Nininger mit Rosina Fehrenbach am 26. November 1652 ist im Ehebuch von Schönenbach 1639-1704 zu finden. Aus der Ortangabe „Rohrbach“ sind keine Angaben zu Abstammung oder Herkunft gemacht.

Alle zwölf Kinder des Ehepaares konnten in den Taufbüchern von Vöhrenbach verifiziert werden.

Bei der Taufe der Tochter Brigitta am 4. Februar 1675 fällt ein Zusatz beim Kindsvater auf, der nur bei diesem Eintrag erscheint:



Transkription: Jacobus Nininger d[er?/es?] Thebus[?] Jacle rohr[bach, im Falz verdeckt]. Eine sinnhafte Deutung war noch nicht möglich. Die gängige Deutung Thebus als Ableitung von Matthäus führt hier nicht weiter, da der Name sonst nirgends auftaucht.

#### 4.1.4.2 Weitere überprüfte Einträge zu Nininger<sup>4</sup>

Zu Terzjus Nininger konnte weder die Taufe oder eine Heirat gefunden werden noch erscheint er als Kindsvater. Beim Eintrag des Jakob Nininger von 1613 als Sohn von Martin Nininger und Agatha Duffner ist ein Lesefehler Martin → Terzjus eindeutig auszuschliessen.

Zu Christianus Nininger konnte weder die Taufe noch die Heirat gefunden werden.

Der Heiratseintrag vom 17. November 1615 zu Urban Nininger und Catharina Faller enthält keine weiteren Angaben zu Herkunft oder Hof.

Der Heiratseintrag zu Martin Nininger und Agatha Duffner konnte

---

<sup>4</sup> Alle Suchen beziehen sich auf das Taufbuch von Vöhrenbach (Beginn 1585) und das Ehebuch (Beginn 1591).

nicht gefunden werden.

#### **4.2 Rosina Fehrenbach**

Aus ihrem Todeseintrag errechnet sich ein Geburtsjahr um 1638, da sie 1698 als „*sexagenaria*“ stirbt. Nach der Ortschronik sowie dem Familienbuch I von Rohrbach stammt sie aus Gütenbach, wo ihre Taufe am 21. Januar 1632 als Kind von Hans Fehrenbach und Magdalena Kammerer gefunden werden konnte. Eine weitere Taufe einer Rosina Fehrenbach 1625 scheidet aufgrund des dann deutlich höheren Todesalters aus.

Damit lässt sich der Anschluss zum Unterscherenhof in Gütenbach herstellen, wo am 21. Januar 1632 eine Rosina als Tochter des Hans Fehrenbach und der Magdalena Kammerer genannt ist [Werber 1966, S. 98–99]. Mütterlicherseits lässt sich die Ahnenreihe auf dem Unterscherenhof in Gütenbach weiter bis Ulrich Kammerer um 1608 fortführen, über dessen Frau Rosina Faller besteht Anschluss an den Oberfallengrundhof in Neukirch und damit Anschluss an das weit im Schwarzwald verzweigte Geschlecht der Faller [Weber et al. 1968, S. 68–69]. Väterlicherseits kann die Ahnenreihe über Hans Fehrenbach auf den 4. Dorfhof in Furtwangen, Gasthaus „zum Ochsen“, den 1629 bis 1650 dessen Vater Bartle Fehrenbach inne hatte, weitergeführt werden [Werber 1959, S. 45].

## 5 Literaturverzeichnis

**Fauler, Walter:** Die Geschichte des Schwarzwaldortes Schönenbach im Bregtal.  
1973 Stadt Furtwangen, Furtwangen.

**Kimmig, Manfred:** Die Chronik von Rohrbach. 1981 Stadt Furtwangen, Furtwangen.

**Weber, Klaus/Dotter, Wilhelm:** Aus der Geschichte von Neukirch: Höfe-Chronik einer Schwarzwaldgemeinde. 1968 Kurörtliche Arbeitsgemeinschaft Neukirch, Furtwangen-Neukirch.

**Werber, Klara:** Die Lehenshöfe von Furtwangen und ihre Besitzer : von der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts an bis zur Aufhebung der alten Lehensverhältnisse (1833-1848). 1959 Selbstverlag, Freiburg.

**Werber, Klara:** Die Bauern von Gütenbach und ihre Hofgüter von 1504 bis heute. 1966 Gemeindeverwaltung Gütenbach, Gütenbach.